

Helen Huser-Blum: Die echte Alternative



Kurz vorgestellt

Die FDP Ruswil hat einstimmig Helen-Huser Blum als Kandidatin für den zweiten Wahlgang nominiert. Wir nehmen dies zum Anlass um Helen Huser-Blum auf Seite 2 und 3 in dieser Ausgabe des «Liberalen Biswind» ausführlich vorzustellen. Lesen Sie bereits hier, warum Helen Huser-Blum Ihre echte Alternative für den Gemeinderat ist...

... weil sie in der Gemeinde verwurzelt ist Helen Huser-Blum ist in Ruswil aufgewachsen und hat hier die Schulen besucht. Sie ist mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut.

... weil sie sich bereits heute für die Gemeinde engagiert Helen Huser-Blum ist seit Jahren Mitglied der Ruswiler Feuerwehr und setzt sich in dieser Funktion für die Sicherheit der Bevölkerung ein.

... weil ihr das kulturelle Leben ein wichtiges Anliegen ist Helen Huser-Blum ist Präsidentin der Stiftung Kulturraum und wirkt als Aktuarin der «Ruswiliensis».

... weil sie über die notwendige Zeit verfügt, das Gemeinderatsamt wirkungsvoll auszuüben Helen Huser-Blum kann ihren Einsatz als Gemeinderätin problemlos mit ihren Aufgaben als Familienfrau und ihrem Teilpensum als Logopädin vereinbaren.

... weil sie Exekutiverfahrung mitbringt Helen Huser-Blum war bis zu ihrem Wegzug im Jahre 2004 Mitglied des Gemeinderates von Neudorf. In diesem Gremium wirkte sie erfolgreich vier Jahre als Sozialvorsteherin.

> Lesen Sie mehr auf Seite 2 und 3

Editorial

Geschätzte Stimmbürgerin
Geschätzter Stimmbürger

Spannende Ausgangslage

Wohl in keiner anderen Landgemeinde verspricht der 2. Wahlgang eine solch offene und spannende Ausgangslage wie in Ruswil. Im ersten Wahlgang konnten nur vier Kandidaten das absolute Mehr erreichen, welches für die Wahl notwendig war. Im ersten Wahlgang verzichtete die FDP Ruswil bewusst auf eine Kandidatur um den frei gewordenen Sitz von Bruno Unternährer, welcher nach zwei Legislaturen und seiner hervorragenden Arbeit als Gemeindeammann von seinem Amt zurücktritt. Grundlage für diese Entscheidung war der Umstand, dass die FDP in Ruswil mit 11,3 Prozent Wähleranteil «nur» drittstärkste Kraft ist. Wir wollten somit ohne Beeinflussung des ersten Wahlgangs dem Stimmvolk die Möglichkeit geben, die Frage zu beantworten ob das Bedürfnis nach einer weiteren, nicht-liberalen Kraft im Gemeinderat vorhanden ist. Die Resultate haben uns gezeigt, dass Gemeinderatswahlen nicht nur die Wählerstärke widerspiegeln, sondern auch immer noch Kopfwahlen sind.

Zweiter Wahlgang:

Die Karten werden neu gemischt

Die Wahlen vom kommenden 17. Juni bestimmen die Entwicklung unserer Gemeinde massgeblich. Als FDP übernehmen wir hier ebenfalls Verantwortung. Wir sind zum Entschluss gekommen, dass wir der Bevölkerung eine weitere Alternative zur Wahl unterbreiten möchten. Wir haben somit die Gewissheit, dass der Volkswille unverfälscht abgebildet wird. Helen Huser-Blum: Die echte Alternative für Ruswil!

Thomas Glanzmann
Präsident FDP Ruswil

Helen Huser-Blum: Die echte Alternative

Helen Huser-Blum kandidiert am 17. Juni 2012 als Vertreterin der FDP.Die Liberalen für den Gemeinderat Ruswil. Ihre politische Haltung charakterisiert sie in ihrem Standpunkt zu 7 Stichworten.

Helen Huser-Blum zu Ruswil, zu Gewerbe und Landwirtschaft, zu gesellschaftlichem Engagement, zur ihrer Gemeinderatserfahrung und Gemeinderatskandidatur:

Ruswil

«Rusmu» ist meine Heimatgemeinde. Hier bin ich aufgewachsen, hier habe ich die Primarschule besucht und meine Jugendjahre verbracht. Musikschule, Blauring und KTV (damals noch streng aufgeteilt in KTV und ETV!) waren eine erfreuliche und bereichernde Abwechslung zum Schulalltag. Die seinerzeit geknüpften und gefestigten Verbindungen sind bis heute noch spürbar; es ist jedes Mal ein ganz spezieller Anlass, wenn sich der 62er-Jahrgang alle 5 Jahre zum Klassentreffen begegnet, um alte und neue Erlebnisse auszutauschen! Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist mir verstärkt bewusst geworden, als ich mit meiner Familie im Sommer 2005 wieder «nach Hause» gekommen bin.



Aufgewachsen in Ruswil: Helen Huser-Blum mit ihren Eltern Pius und Nina Blum-Emmenegger.

Ruswil ist eine sehr attraktive Gemeinde mit einer herrlichen Wohnlage, gut funktionierenden Schulen, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und einem gesunden Gemisch von Gewerbe und Landwirtschaft. Diese Attraktivität gilt es zu erhalten, zu fördern und moderat und zielgerichtet auszubauen, damit sich möglichst alle Ruswilerinnen und Ruswiler hier zu Hause fühlen.

ser einheimisches Gewerbe vital und stark bleibt.

Landwirtschaft

Ruswil gilt als grösste Bauerngemeinde der Schweiz. Es muss ein Anliegen der Gemeindebehörde sein, die produzierende Landwirtschaft angemessen zu stützen und

Gewerbe

Aufgewachsen in einem Gewerbebetrieb, habe ich als Kind und Jugendliche täglich erfahren, was es bedeutet, wenn die Eltern als Geschäftsinhaber innovativ, dynamisch und verantwortungsbewusst handeln. Wer etwas auf die Beine stellen will, braucht einerseits zündende Ideen, zähen Durchhaltewillen, Mut zu ungewohnten Lösungen, andererseits sinnvolle, unbürokratische und trotzdem gesetzeskonforme Zusammenarbeit mit den Behörden.

Ein gesund funktionierendes Gewerbe bringt unserer Gemeinde beste Produkte und qualifizierte Dienstleistungen, Arbeits- und Ausbildungsplätze und letztendlich auch die notwendigen Steuereinnahmen. Wirtschaftspolitik wird wesentlich auf Bundes- und Kantonsebene gemacht, aber auch die Gemeindepolitik ist für unser Gewerbe von vitaler Bedeutung. Eine verantwortungsbewusste Gemeindebehörde beachtet bei ihren Entscheiden, dass un-



Zur Stelle wenn es brennt: Helen Huser-Blum ist aktiv in der Feuerwehr engagiert.



Kulturell engagiert: Helen Huser-Blum als Präsidentin des Stiftungsrates «Kulturraum...am Märtplatz».

zu fördern. Vor unserer Haustüre werden hochwertige Lebensmittel produziert und vielseitige Dienstleistungen angeboten. Es liegt besonders an uns Bürgerinnen und Bürgern, diese Angebote zu nutzen und demzufolge auch zu schätzen. So können wir auch weiterhin auf unsere produzierende Landwirtschaft zählen.

Gesellschaftliches Engagement

Ruswil kennt ausserordentlich vielfältige soziale, kulturelle und sportliche Institutionen. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, bieten Hilfestellung und ermöglichen eine abwechslungsreiche, bereichernde Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt. Ich durfte von diesen Einrichtungen in jungen Jahren in vielfacher Hinsicht profitieren, und meine Kinder tun es jetzt auch wieder. Ich erachte es deshalb als selbstverständlich, mich ebenfalls engagiert einzubringen, so z.B. als Feuerwehrfrau im 4. Zug, Abt. Sanität, als Präsidentin des Stiftungsrates «Kulturraum...am Märtplatz» oder als Aktuarin der «Ruswiliensis».

Gemeinderatserfahrung

Von 1995 bis 2005 wohnte meine Familie in Neudorf. Im Jahre 2000 wurde ich als FDP-Vertreterin in den Gemeinderat gewählt. Mir wurde das Ressort «Soziales» übertragen. Es war eine ganz neue Herausforderung. Ohne grosse politische Erfahrung erfuhr ich eine kollegiale, lösungsorientierte Art der Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg; das Wohl der Gemeinde und deren Einwohner war das oberste Ziel unserer Ratsarbeit. Als Sozialvorsteherin kam ich in Berührung mit vielen grossen und kleinen alltäglichen und aussergewöhnlichen Problemen, die es menschlich aber auch nach Gesetz zu lösen galt. Selbstverständlich war nicht immer alles ganz einfach zu behandeln, doch habe ich die Aufgabe stets sehr ernst genommen und bin sie mit Freude und Elan angegangen.



Nur fürs Foto ohne Helm: Helen Huser-Blum ist ebenfalls leidenschaftliche Töfffahrerin.

Arbeit im Kollegium

In welchem Arbeitsumfeld auch immer man arbeitet, der Teamgeist ist entscheidend. Im Gemeinderatskollegium ist es von äusserster Wichtigkeit, dass sich jedes Mitglied auf das Kollegialitätsprinzip verlassen kann. Der gemeinsame Wille, für die Ruswilerinnen und Ruswiler die besten Grundlagen für eine gesunde und nachhaltige Gemeindestruktur zu schaffen, zeigt auch den richtigen Weg zum Ziel: wir wollen eine aktive, lebendige und innovative Gemeinde für uns und unsere Nachfahren.

Gemeinderatskandidatur

Als Familienfrau, Logopädin, ehemalige Sozialvorsteherin, engagierte Ruswilerin in der Feuerwehr Ruswil, Stiftung Kulturraum und Ruswiliensis will ich meine gesammelten Erfahrungen konstruktiv und lösungsorientiert in den Gemeinderat einbringen. «Rusmu» als lebenswerte und aktive Gemeinde liegt mir am Herzen. Ich durfte lange von den vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten der Gemeinde profitieren, nun ist die Gelegenheit da, etwas davon zurückzugeben.



Helen Huser-Blum mit ihrer Familie: Emanuel (geb. 13.05.1992), Christina (geb. 27.09.1993) und Franziska (geb. 02.02.1998).

Neue Gesichter in Parteivorstand, Behörden und Kommissionen

Neu im Vorstand Anlässlich der Parteiversammlung der FDP Ruswil vom 8. Mai wurde der 33 Jährige Roger Duss, Südhalde 5, in den Parteivorstand gewählt. Der engagierte und dynamische Samariter und Theatermann ist seit über 25 Jahren in Ruswil verwurzelt. Als Selbstständiger Unternehmer betreibt er im Grindel, Rüediswil, seit 2007 sein eigenes Kosmetikstudio «cinquesensi». Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit Roger.



Schulpflege

Mit Beginn der neuen Amtsperiode am 1. August 2012 nimmt Ronny Beck, Grindel, seine Tätigkeit als Mitglied der Schulpflege Ruswil auf. Der Bauleiter SBV wird das Ressort Qualitätssicherung und Infrastruktur betreuen. Als junger Familienvater mit zwei Kindern erfüllt er auch bezüglich seines familiären Umfeldes beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirken in der Schulpflege.

Bürgerrechtskommission

Auf Beginn der neuen Amtsperiode am 1. September 2012 wird Herbert Duss seine Tätigkeit in diesem Gremium aufnehmen. Herbert Duss wohnt im Schlosshubel, Hellbühl. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Gemeindeammann mit Herz und Verstand tritt ab

Per Ende der laufenden Amtsperiode, am 31. August, wird Bruno Unternährer sein Amt als Gemeindeammann abgeben. Die Gemeinde Ruswil verliert mit seiner Demission einen äusserst fähigen und gewissenhaften Gemeinderat.

Biswind: Was waren die Sonnenseiten deines Berufes?

Dieses öffentliche Amt war eine interessante, vielfältige, aber auch herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe. Ich habe dabei sehr viel dazugelernt, und die Arbeit als Generalist in den verschiedenen Bereichen brachte grosse Abwechslung in den Alltag. Der Kontakt mit allen Schichten der Bevölkerung war stets eine Bereicherung mit wertvollen Erfahrungen.

Biswind: Gab es auch Schattenseiten?

Die Erwartungshaltung an die öffentliche Hand und dass immer nur das Negative beachtet wird. Egoismus und fehlende Toleranz gegenüber Mitmenschen brauchten unnötig viel Zeit und Energie, ohne dass daraus Lösungen entstanden sind.

Biswind: Was ist für dich die grösste Errungenschaft innerhalb deiner Amtszeit für die Gemeinde?

Die Gemeindefinanzen haben sich dank Zurückhaltung bei den Investitionen wesentlich verbessert. Mit der Anpassung des Finanzausgleiches ab 2013 profitiert die Gemeinde Ruswil markant. Damit entsteht der notwendige Spielraum für den geplanten Investitionsschub «Ruswil 2015».

Biswind: Welche Baustellen hinterlässt du deinen Nachfolgern?

Es gibt verschiedene Projekte, die am Laufen sind. Ein Dauerthema ist der zunehmende Verkehr, der aber vor allem hausgemacht ist. Verkehrsberuhigungen mit Zonen Tempo 30 zu schaffen, das wird in wenigen Jahren mehrheitsfähig sein.

Biswind: Was gibst du deinen Nachfolgern im Gemeinderat mit auf den Weg?

Das neue Führungsmodell ist für alle eine echte Herausforderung. Der Gemeinderat muss sich auf die strategischen Aufgaben konzentrieren. Ich hoffe und wünsche dem Gremium, dass das in der Vergangenheit gelebte Miteinander als Kollegialbehörde weiterhin so toll funktioniert.

Es freut uns...

... dass entgegen allen Befürchtungen das Interesse der Bevölkerung am politischen Geschehen in der Gemeinde mit der Abschaffung der Gemeindeversammlung nicht abgenommen hat. So konnte anlässlich der ersten öffentlichen Orientierungsversammlung vom 23. April etwa die gleiche Zahl von Besuchern verzeichnet werden, wie an früheren Gemeindeversammlungen. Dies ist für die FDP Ruswil eine nachträgliche Bestätigung dafür, dass sie mit ihrer erfolgreichen Gemeindeinitiative am Puls der Bevölkerung war.

... dass sich der Rüediswiler Ortskern mit der Ansiedlung von Migros und Denner zu einem lebendigen Zentrum entwickeln konnte, von dem auch weitere Detaillisten und Gewerbebetriebe profitieren. Es bleibt zu hoffen, dass durch geeignete Weichenstellungen von Seiten des Gemeinderates auch das Ruswiler Ortszentrum eine entsprechende Blüte erfährt.

... dass unser Gemeinderat und Schulverwalter Dieter Hodel bereits im ersten Wahlgang mit einem hervorragenden Ergebnis die Wiederwahl in den Ruswiler Gemeinderat geschafft hat. Die FDP Ruswil wertet das Ergebnis als Anerkennung für sein konsequentes und kompetentes Wirken während den letzten acht Jahren für die Gemeinde.

Es gibt uns zu denken...

... dass es wegen einer neuen Rechtsprechung für Landwirte höchst unattraktiv wird, neues Bauland einzuzonen. Einzelne Baulandbesitzer denken sogar offen darüber nach, bereits eingezonte Flächen wieder der Landwirtschaftszone zuzuführen. Eine massvolle Gemeindeentwicklung wird dadurch auf lange Sicht in Frage gestellt.

Es ärgert uns...

... dass die in unserer Gemeinde sehr bürgerfreundlich geregelte Abfallbeseitigung immer wieder von gewissen Einwohnern dazu missbraucht wird, Entsorgungskosten für den eigenen Hausmüll zu sparen. Mit ihrem unüberlegten Handeln burden sie der Allgemeinheit zusätzliche Kosten auf.